

Kalliope-Verbund

Brief von Karl Wolfskehl an Bohdan von Suchocki, 04.01.1904

Wolfskehl, Karl

München, 04.01.1904

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

An der Post
von Puchot Ri



Gier
Haukestr. 63.

PAPIERHAUS ELBERT, DARMSTADT.



Postamt
Hessen

2

Oh if the people! for with them I will be, if
 my dear affection is so young and bold and so.
 for I am not! for I am not. I am not. I am not.
 with a heart full of love and a heart full of love.
 with a heart full of love and a heart full of love.
 with a heart full of love and a heart full of love.
 with a heart full of love and a heart full of love.

Yr. 1846

Rent Money

Manuscript
1635/7P

Da kam der Epple von Jellingere ein
Da bot ihm der Wirt ein kühlen Wein.

Der Epple liegt zum Fenster hinaus
Da schub man ihm viel Hägen fürs Haus.

"Lieber Wirt thu mir die Thüren auf
Und laß mich sprengen übers auf."

Da sprangt er über 8 Hägen auf.

Am neunten gab er den Fiebel auf.

"So liegt mein Mutter am Rhein, ist tot.
Darum muß ich leiden große Not."

Da zog er auf sein goldschwert

Exstark damit sein reises Pferd.

"Epple hältst du das mit gethen
Bein Leben waltten wird ich lon."

Den Epple von Jellingere nahmen an
Brautken der Nürnberg den gefangnen kern.

Und führten ihn auf den Rabenstein

Man legt ihm den Kopf zwischen die Bein.

